



Leseprobe

aus: Der Unterkiefer des homo heidelbergensis aus den Sanden von Mauer bei Heidelberg

Der Unterkiefer des homo heidelbergensis aus den Sanden von Mauer bei Heidelberg

Vorwort zu diesem Reprint

„Heit haw ich de Adam g’funne“ – heute habe ich den (aus der Bibel bekannten) Adam gefunden – wird Daniel Hartmann (5.11.1854 – 21.1.1952) zitiert, der am 21. Oktober 1907 in einer Sandgrube bei Mauer nahe Heidelberg den Unterkiefer eines etwa 500.000 bis 600.000 Jahre alten Urmenschen gefunden hatte.

Ein Jahr darauf erschien die wissenschaftliche Abhandlung über den für die Menschheitsgeschichte so bedeutenden Fund, verfasst von Otto Schoetensack (12.7.1850 – 23.12.1912), der wenige Jahr zuvor als Privatdozent für die Urgeschichte des Menschen an die Heidelberger Universität gekommen war.

Gestützt auf die eingehende Untersuchung jenes Fundes aus den Sanden von Mauer beschrieb Schoetensack eine neue Art unter den Hominiden und gab ihr (orientiert am Verwahr-, nicht am Fund-Ort) den wissenschaftlichen Namen „heidelbergensis“. Die rund 100 Jahre alte Publikation [damals: „Verlag von Wilhelm Engelmann“ (Leipzig)] gilt als „Mark-stein der Paläoanthropologie“, ist im Original überaus selten und liegt rechtzeitig zum 100. Jahrestag der Entdeckung des Fundes von Mauer nunmehr als erschwinglicher Reprint vor.

Für die freundliche Überlassung des Originals – das hier aus technischen Gründen in leicht verkleinertem Format wieder aufgelegt wurde – sei an dieser Stelle Dr. Jürgen Schoetensack, einem Urenkel des Autors, herzlich gedankt.

Kelkheim, 31.3.2006
Manfred-Guido Schmitz

Der Unterkiefer des homo heidelbergensis aus den Sanden von Mauer bei Heidelberg
Zum 100. Jahrestag (2007) der Entdeckung des Fundes von Mauer: Reprint der
Erstveröffentlichung Leipzig 1908

ca. 130 S., Kelkheim 2006, Paperback, DIN A 4, zahlr. SW-Abb.,

ISBN 3-908098-30-9

Lp. 28,00 €